HERCULES®

Betriebsanleitung Nr. 519 008 00 01/3

Leichtmofa Saxonette



NÜRNBERGER HERCULES-WERKE GMBH

Typ 519 001 Herren-Sport
Typ 519 002 Damen-Sport
Typ 519 003 Damen-Berceau
mit Radnabenmotor
SACHS 301/AB

Vorwort

Die Erläuterungen in dieser Betriebsanleitung sollen Ihnen als Richtlinie für die Bedienung des HERCULES-Fahrzeuges dienen. Darüber hinaus geben wir Ihnen auch Hinweise über die erforderliche Wartung und Pflege, die bei Beachtung dazu beitragen werden, daß Ihnen das Fahrzeug immer Freude bereitet und jahrelang treu dient.

Bitte beachten Sie auch unsere Sicherheitshinweise.

Wir wünschen Ihnen stets frohe und unfallfreie Fahrt.

NÜRNBERGER HERCULES-WERKE GMBH

Jede Veränderung des serienmäßigen Fahrzeuges kann zum Erlöschen der "Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE)" führen. Bevor Sie eine Veränderung vornehmen, fragen Sie Ihren Fachhändler ob dies zulässig ist.

Aus den Erläuterungen und Abbildungen dieser Betriebsanleitung können Ansprüche, gleich welcher Art, nicht geltend gemacht werden. Für Lieferumfang und Ausführung des Fahrzeuges ist allein der mit dem Händler abgeschlossene Kaufvertrag gültig.

Konstruktionsänderungen bleiben vorbehalten.

111	mantsverzeichnis	Seite
•	SICHERHEITSHINWEISE	2— 3
•	FAHRZEUG BESCHREIBUNG	
Sei	itenansicht	4-6
Typ	pschild, Fahrgestell-Motornummer	7
Te	chnische Daten	
und	d Bedienungselemente	10
	nkerarmaturen	11
•	BEDIENUNGS- U. FAHRHINWEIS	SE.
Sit	zposition	12
	ttelhöhe verstellen	13
	nker verstellen	14
	nkverschluß, Tanken	15
	etriebnahme	16
Fal	nrzeug vom Kippständer stellen	16
	otor starten im Stand und beim Fahren	17-18
An	fahren, Fahrbetrieb	18
	stellen	19
Bre	emsen, Bedienung der	
Tro	ommelbremsen	20
Die	ebstahlsicherung, Luftpumpe	21

Inhaltavarralah mia

 WARTUNG UND PFLEGE 	
Wartungs- und Pflegeplan	22-27
Vergaser einstellen	28
Kettenspannung prüfen und einstellen	29
Kettenverschleiß prüfen	30
Kettenpflege	31
Tretkurbel	32
Pedale, Tret-, Lenkungs- und Nabenlager	33
Lenkungslager prüfen und einstellen	34
Vorderrad aus- und einbauen, Speichen	35
Hinterrad aus- und einbauen	36-37
Vorderradbremse nachstellen	38
Hinterradbremse nachstellen	39-40
Trommelbremsnaben pflegen	40
Reifenpflege, Reifenmontage	41
Lichtmaschine einstellen, Standlicht	42
Batterien austauschen	42-43
Scheinwerfer einstellen, Glühlampen	43
Schaltplan	44
Fahrzeugpflege	45
Fahrzeug und Motor konservieren	46-47

Seite

Sicherheitshinweise

Das motorisierte Zweirad ist ein faszinierendes Fahrzeug. Es vermittelt ein Gefühl der Freiheit und Stärke. Die Grenzen, welche das motorisierte Zweirad seinem Benutzer setzt, müssen akzeptiert werden.

Basis sicheren Fahrens ist, daß sich der Fahrer den Respekt vor seinem Fahrzeug erhält.

Was für das Fahrzeug gilt, gilt mindestens auch für den Fahrer. Wir müssen das Fahrzeug jederzeit optimal in Schuß haben, Wartung und Pflege sollten großgeschrieben sein.

Dieselben Anforderungen müssen wir an den Fahrer stellen. Nur gesund, ausgeschlafen und absolut fit sind wir in der Lage, unser Fahrzeug zu beherrschen.

Medikamente, Aufputschmittel und Alkohol sind natürlich tabu. Beim Zweirad ungleich mehr als beim Auto, kommt es darauf an, daß der Fahrer jederzeit absolut in Höchstform ist. Durch Alkohol wird die Risikobereitschaft stark heraufgesetzt. Er ist auch in kleinen Mengen gefährlich.

Der gute Zweiradfahrer muß sich immer so verhalten, daß nichts passieren kann, auch wenn andere etwas falsch machen.

Ganz generell gilt, Vertrauen ist gut, Mißtrauen besser. Anders formuliert: Trau keinem mit 4 Rädern. Zweiradfahrer müssen sich in ihrer Einstellung ganz darauf konzentrieren, daß letztendlich nur sie selbst für ihre Sicherheit Sorge tragen können. Es gibt keine "Vorfahrt", es gibt kein "Recht". Wer die Beherrschung des motorisierten Zweirades perfektionieren will, darf sich keine Nachlässigkeiten und Fehler erlauben. "Ein Sturz ist eine Schande", hieß es früher. Sicher ist, daß, wer stürzt, etwas falsch gemacht hat. Mit diesem "Versagen" muß sich jeder selbst auseinandersetzen.

Wer sich nicht selbst kritisch kontrolliert, steht in der Gefahr, risikoreicher und vor allem schneller zu fahren. Dies gilt ganz besonders bei schlechten Witterungsverhältnissen (z. B. bei Regen und Nebel) und ungünstigen Straßenverhältnissen bzw. -führungen (z. B. Schotter, Kurven).

2

Nach der StVZO (Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung) muß ein Leichtmofa mit zwei voneinander unabhängigen, funktionsfähigen Bremsen, einer deutlich hörbaren Glocke, Standlicht, Lichtmaschine, Scheinwerfer, Schlußleuchte, Rückstrahlerpedalen und Seitenstrahler für Laufräder ausgerüstet sein.

Prüfen Sie deshalb vor jeder Fahrt Bremsen, Glocke und Beleuchtung.

Sollte es einmal erforderlich sein, Beleuchtungsteile bzw. Pedale zu erneuern, beachten Sie unbedingt, daß nur Artikel mit dem amtlichen Prüfzeichen zugelassen sind. Das Prüfzeichen (Wellenlinie mit Buchstaben ,,K'' und einer fünfstelligen Nummer = $\sim K$ ) finden Sie jeweils auf dem Ersatzteil. Lassen Sie nur Original — SACHS/HERCULES — Ersatzteile montieren.

Empfehlungen zur Fahrsicherheit

Zur Fahrsicherheit gehört u. a. die entsprechend der Körpergröße richtige Einstellung von Sattelund Lenkerhöhe. Richtiger Reifenluftdruck und noch markantes Reifenprofil, einwandfreie Funktion der Bremsen und der Beleuchtung.

Nach einiger Zeit "setzen" sich die Befestigungsteile, daher ist es ratsam, in gewissen Abständen alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz zu prüfen und ggf. nachzuziehen.

Empfehlenswert ist es, enge Beinkleider zu tragen oder weite Beinkleider mittels Hosenspanner oder ähnlichem zu "verengen".

Während der Fahrt sollten Sie beachten, daß bei einer mittleren Geschwindigkeit von ca. 18 km/h in der Sekunde 5 m zurückgelegt werden. Halten Sie deshalb entsprechend ausreichenden Abstand zu anderen Verkehrsteilnehmern.

Daß Sie mit Zweirädern nicht nebeneinander oder freihändig fahren, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.





Leichtmofa Saxonette Damen Sportrahmen

5



Leichtmofa Saxonette Damen Berceaurahmen

6

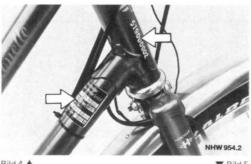


Bild 4 ▲ ▼ Bild 5

Typschild Fahrgestellnummer (Fahrzeugidentifizierungs-Nr.)

Das Typschild mit Typnummer und Fahrgestellnummer befindet sich am Rahmenunterrohr.

Die Fahrgestellnummer ist zusätzlich am Steuerkopf eingeschlagen.

Motornummer

Die Motornummer ist im Typschild eingeschlagen.

Das Typschild befindet sich an der rechten Motorseite.

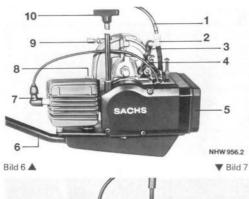
Technische Daten Fahrgestell

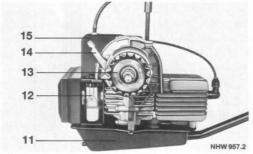
Fahrzeugtyp:	Leichtmofa Saxonette mit 1-Gang Automatik
Rahmen:	verstärkter Fahrradrahmen
Rahmenhöhe:	Herren 54 cm, Damen 53 cm
Bremsen, vorn:	Speichenrad 70 mm Bremstrommel-Durchmesser SACHS Orbit VT
hinten:	Alu-Gußrad mit 90 mm Bremstrommel-Durchmesser
Bereifung:	37 - 590 (26" x 1 3/6") verstärkt
Reifenluftdruck, vorn / hinten:	2,8 bar (atü) / 3,8 bar (atü)
Antriebskette:	1 x 12,7 x 3,3 x 101 Glieder
Kettenrad f. Tretlager:	46 Zähne ½" x 1/6"
Kraftstoffbehälter:	Inhalt 1,7 Liter
Kraftstoffverbrauch:	zwischen 1,1 und 1,7 Liter/100 km je nach Fahrweise
Elektrische Ausrüstung: Batterien:	Lichtmaschine 6V 3W 4 x 1,5V f. elektron, geregeltes Standlicht
Glühlampen, Scheinwerfer:	Halogen 6V 2,4W
Rücklicht:	6V 0,6W
Leergewicht:	max. 30 kg
Zul. Gesamtgewicht:	max. 120 kg
Zul. Belastung Gepäckträger:	15 kg
Höchstgeschwindigkeit:	20 km/h
Standgeräusch:	75 dB (A) / 2800/min.
Fahrgeräusch:	65 dB(A)

Technische Daten Motor

Typ:	SACHS 301/AB
Bauart:	Einzylinder-Zweitakt-Otto-Motor
Kühlung:	Luftkühlung durch Fahrtwind
Hubraum:	30 cm ³
Bohrung / Hub:	Ø 33 mm / 36 mm
Verdichtung:	7,5
Leistung:	0,52 kW (0,7 PS) bei 3750/min.
Motorschmierung:	Zweitaktermischung, Öl: Normalkraftstoff 1: 100
Getriebe:	Stirnradantrieb
Getriebeschmierung:	70 cm³ SACHS-Getriebeöl bzw. SAE 80
Kupplung:	Fliehkraftkupplung in der Kurbelwange
Zündung:	Elektronischer kontaktloser Magnetzünder (wartungsfrei)
Zündzeitpunkt:	1,0 ± 0,2 mm (17°) vor o. T.
Luftspalt Zündspule-Polrad:	0,4 mm
Zündkerze:	BOSCH WR 10 FC mit SAE-Anschlußmutter, Elektrodenabstand 0,5 mm
Vergaser:	BING-Flachschiebervergaser Ø 8 mm mit Kaltstarteinrichtung und Kraftstoffhahn BING-Bez. 81/8/101, Hauptdüse 42
Leerlaufdrehzahl:	2300 max. 2500/min.
Luftfilter:	Papierfilter im Ansauggeräuschdämpfer
Anlaßart:	Reversierstarter
Freilaufzahnkranz:	18 Zähne

8





Motor — Funktionsund Bedienungselemente

9

- 1 Kraftstoffleitung
- 2 Kraftstoffilter
- 3 Starthebel ,,Kaltstart-Fahrt-Stop"
- 4 Gashebel
- 5 Ansauggeräuschdämpfer
- 6 Auspuffstrebe
- 7 Zündkerzenstecker
- 8 Getriebeöl-Einfüllschraube
- 9 Stellschraube für Hinderradbremse
- 10 Startergriff-Reversierstarter
- 11 Auspufftopf
- 12 Vergaser
- 13 Freilaufzahnkranz
- 14 Bremshebel
- 15 Schutzkappe

Lenkerarmaturen 2 3 4 5 NHW 958.2

- 1 = Bremshebel für Hinterradbremse
- 2 = Seilzug für Hinterradbremse
- 3 = Seilzug für Bedienungshebel
- 4 = Seilzug für Vorderradbremse
- 5 = Bremshebel für Vorderradbremse
- 6 = Gasdrehgriff/Festgriff
- 7 = Bedienungshebel für Motor
 - Kaltstart-Fahrt-Stop
- 8 = Seilzug für Drehgas
- 9 = Festgriff

11

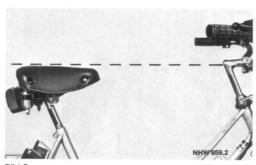


Bild 9

Sitzposition

Um ein weitgehend bequemes, ermüdungsfreies und sicheres Fahren zu ermöglichen, ist die richtige Einstellung der Sattel- und Lenkerhöhe von großer Bedeutung.

Die Höhe des Sattels ist richtig eingestellt, wenn beim Sitzen mit nicht ganz durchgestrecktem Bein die Ferse auf dem in unterster Stellung befindlichen Pedal aufliegt. Die Fußspitzen müssen den Boden noch berühren können.

Die Höhe des Lenkers ist richtig eingestellt, wenn der Lenkervorbau mit der Satteloberkante in gleicher oder etwas tieferer Ebene liegt.

Hinweis: Bei überwiegendem Motorbetrieb sollte der Lenkervorbau etwas höher als der Sattel eingestellt sein.

12

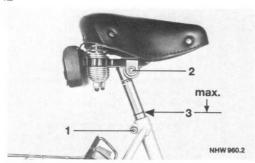


Bild 10

Sattelhöhe verstellen

- Sattelklemmbolzen (1) mit Innensechskantschlüssel SW 6 lösen.
- Sattelhöhe festlegen und Bolzen festschrauben.

Achtung!

Die Mindesteinstecktiefe beträgt 65 mm Am Sattelstützrohr befindet sich eine entsprechende Markierung (3).

Der Sattel kann außerdem noch horizontal und in Längsrichtung verstellt werden.

- Sechskantmutter (2) mit Gabelschlüssel SW 13 auf beiden Seiten lösen.
- Sattel in gewünschte Horizontallage bringen bzw. nach vorne oder hinten verschieben und Muttern festschrauben.

Hinweis: Grundsätzlich soll die Sitzfläche immer waagrecht eingestellt sein, um Sitzbeschwerden zu vermeiden.

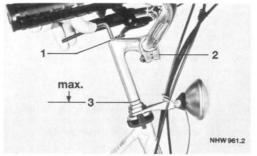


Bild 11

Lenker verstellen

1. Lenkerhöhe verstellen

- Abdeckkappe abnehmen.
 Klemmschraube (1) mit Innensechskanschlüssel SW6 1 - 2 Umdrehungen lösen.
- Die Vorbauschaftklemmung erfolgt durch einen Schrägkonus, deshalb genügt eine kleine Drehbewegung am Lenker, um die Verbindung zu lösen.
- Lenkerhöhe festlegen und Klemmschraube festschrauben.

Achtung!

Die Mindesteinstecktiefe beträgt 65 mm Am Schaftrohr befindet sich eine entsprechende Markierung (3).

2. Lenkerbügel verstellen

- Schraube (2) mit Innensechskantschlüssel SW6 lösen.
- Bügelstellung ermitteln und Schraube festschrauben.

14

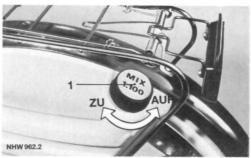


Bild 12

Tankverschluß

Der Verschluß des Kraftstoffbehälters ist so ausgebildet, daß die Belüftung (1) sichergestellt ist. Keine Veränderungen vornehmen.

Offnen:

Schraubverschluß nach links drehen und abheben.

Schließen:

Schraubverschluß aufsetzen und nach rechts bis zum An-

schlag drehen.

Tanken

Nur Zweitaktermischung Öl-Kraftstoff im Verhältnis 1 : 100 (nicht bei laufendem Motor tanken). Achtung! Erst Kraftstoff dann Öl in den Tank einfüllen.

Kraftstoff:

Jeder Markenkraftstoff (Normalkraftstoff) sowie BLEIFREIER NORMALKRAFTSTOFF nach DIN 51607. Achtung! Keinen Super-Kraftstoff verwenden. Für daraus entstehende Motorschäden keine Garantie.

Schmieröl:

HERCULES Motoröl 2 TX (Bestell-Nr. P00 935 982 02 05) Inhalt reicht für 1 Liter Normalkraftstoff bleifrei oder SACHS-Motor-Spezial-Mischöl in Dosen (selbstmischend F&S Bestell-Nr. 0263 005 100) bzw. Zweitakt-Mischöle der führenden Mineralölfirmen.

Beispiele:

- Dose 250 cm³ (0,25 l) SACHS Motor-Spezial-Mischöl (selbstmischend) Mischtabelle auf Dose beachten!

- bzw. 10 cm³ (0,01 I) Zweitakt-Mischöl (nicht vorgemischt) mit 1 Liter Kraftstoff.

In einem Gefäß (Mischkanne) gut vermischen!

Mischungsbeispiel an der Tankstelle bei Zapfsäulen mit MIX 1:50

MIX 1:50 und	0,50
Normalkraftstoff	0,50
ergibt MIX 1:100	1,00

15

Inbetriebnahme

Vor Inbetriebnahme des Fahrzeuges sind folgende Kontrollen durchzuführen:

- Bremsen Funktionsprüfung
- Reifendruck vorn 2,8 bar (atü) / hinten 3,8 bar (atü)
- Beleuchtungsanlage mit Batterien für Standlicht
- Getriebeölstand
- Abstand des Zündkerzensteckers zum Rahmen (mind. 10 mm) überprüfen



Bild 13

Fahrzeug von Kippständer stellen

- Hinterrad-Handbremshebel (links am Lenker) anziehen und festhalten
- Fahrzeug am Lenker mit beiden Händen anheben
- Kippständer mit Fuß zurückklappen

Hinweis: In dieser Stellung läßt sich das Fahrzeug auch leicht um die eigene Achse schwenken.

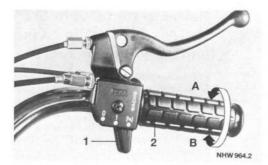


Bild 14

Symbole für Stellung des Bedienungshebels:

Stellung 0 = Motor abgestellt, der Gasdrehgriff (2) ist arretiert.

Stellung 1 = Warmstart → Fahren

Stellung | = Kaltstart (Startklappe)

Gasdrehgriffrichtung:

,,A" = Leerlauf ,,B" = Fahrt

Motor starten im Stand und beim Fahren

Kaltstart

Bei kaltem Motor Bedienungshebel (1) auf Symbol Startklappe ,, | | '' stellen (Kraftstoffhahn wird automatisch geöffnet).

Warmstart

Bei warmen Motor Bedienungshebel (1) auf Symbol ,,1" stellen.

Anmerkungen:

- Bei warmen Motor Bedienungshebel nicht auf Symbol ,, \[\bigcirc \] 's stellen, weder im Stand noch beim Fahren.
- Bei Erstinbetriebnahme und nach langen Stillstandzeiten ca. 10 ... 15 Sek. bis zum Startversuch warten, damit Kraftstoff aus dem Tank die Schwimmerkammer füllen kann.



Reversierstarter zum Starten des Motors im Stand und während der Fahrt.

Bedienungshebel (1, Bild 14), wie auf Seite 17 beschrieben, auf Symbol ,, [a]" oder ,,1" stellen.

Durch zügiges Herausziehen des Starterseils mit dem Startergriff (1) Motor starten. Nach Startvorgang Startergriff von Hand zurückführen.

Hinweis: Geübte Zweiradfahrer können den Motor auch während der Fahrt starten. Dazu mit der linken Hand nach hinten greifen und den Motor mit dem Startergriff starten.

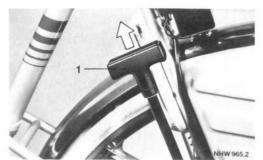


Bild 15

Achtung! Dabei Lenker mit rechter Hand gut festhalten und auf Fahrstrecke achten, um ein Schlingern oder Stürzen zu vermeiden.

Anfahren: Langsam Gas geben. Mit steigender Drehzahl greift die Fliehkraftkupplung ein und das Fahrzeug rollt an. Beim Anfahren ist es zweckmäßig etwas mitzutreten.

Achtung! Bei laufendem Motor im Stand hohe Drehzahlen vermeiden, da sonst Kupplung eingreift.

Fahrbetrieb: Wurde der Motor während der Fahrt gestartet, mit linker Hand Lenker wieder anfassen. Langsam gasgeben bis Fliehkraftkupplung eingreift und Geschwindigkeit bestimmen.

Bei kaltem Motor eine kurze Strecke mit Symbolstellung " ahren, dann Bedienungshebel (1, Bild 14) auf Symbol "1" stellen.

18

A A NHW 964.2

Bild 16

Abstellen

Gasdrehgriff (2, Pfeilrichtung A) in Leerlaufstellung bringen, sonst keine Arretierung des Bedienungshebels (1) in Stellung "0".

Bedienungshebel (1) auf ",0" stellen. Der Kraftstoffhahn wird automatisch geschlossen, die Kurzschluß-Kontaktfeder hat Masseschluß.

Diese "STOP-Stellung" bis zur nächsten Inbetriebnahme beibehalten, da der Kraftstoffzufluß im Vergaser bei Stellung "STOP" gesperrt ist.

Anmerkung:

Springt der Motor nach mehrmaligen Startversuchen nicht an, Gasdrehgriff (2) in Leerlaufstellung Pfeilrichtung "A" bringen, Bedienungshebel (1) auf "O" = STOP stellen (Kraftstoffhahn wird automatisch geschlossen) und Motor mehrmals durchstarten, eventuell Zündkerze herausschrauben, trocknen, wieder einschrauben und Startvorgang wiederholen.

Bremsen

Die Bremsen des Vorderrades und des Hinterrades können unabhängig voneinander betätigt werden.

Beim Anhalten oder beim Verringern der Geschwindigkeit bei laufendem Motor Gas wegnehmen und beide Bremshebel gleichzeitig betätigen.

In engen Kurven, auf sandigen und schmierigen Straßen, nassem Asphalt und bei Glatteis sollte mit der Vorderradbremse vorsichtig gebremst werden, damit das Vorderrad nicht wegrutscht.

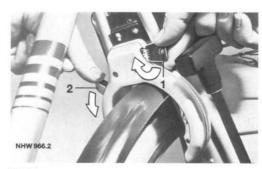
Bitte mit Gefühl bremsen. Blockierende Räder haben eine geringere Bremswirkung und können außerdem zum Schleudern und zum Sturz führen. Grundsätzlich nicht in Kurven bremsen, sondern immer davor! Bremsen in der Kurve erhöht die Rutschgefahr.

Empfehlung: Üben Sie ruhig einmal den "Ernstfall", bremsen Sie gefühlvoll und dort, wo Sie sich und andere nicht gefährden.

Bedienung der Trommelbremsen

- □ Nach längerer Standzeit kann durch Flugrost in der Bremstrommel eine erhöhte Bremswirkung auftreten.
 - Deshalb vor Fahrtantritt Bremswirkung überprüfen und einige Male leicht bremsen. Dadurch wird der Flugrost abgeschliffen und ein Blockieren der Bremse vermieden.
- ☐ Verstärkte Bremsleistung bei Trommelbremsen im Vergleich zu anderen Bremssystemen beachten. Deshalb zur Eingewöhnung gefühlvoll bremsen.
- Bei langen und steilen Bergabfahrten wechselweise bremsen, um jeweils eine Bremse abkühlen zu lassen.

20



Diebstahlsicherung

- Schlüssel (1) im Schloß nach rechts drehen und festhalten
- Hebel (2) gleichzeitig nach unten bis zum Anschlag schieben und Schlüssel Ioslassen. Schloß ist eingerastet.
- Schlüssel ist in dieser Position abziehbar.

Bild 17

Hinweis: Schlüssel kann bei geöffnetem Ringschloß nicht abgezogen werden.
Beigefügten Anhänger gut aufbewahren bzw. Schlüssel-Nummer notieren, um
sich bei Verlust der Schlüssel Ersatz beschaffen zu können. Notfalls hilft der
Fachhändler bei Angabe der Fahrgestell-Nummer.

Luftpumpe

Die Luftpumpe ist speziell für Schlauchreifen mit Autoventilen ausgestattet.

Achtung

Beim Aufpumpen der Reifen mit Kompressor-Luftdruckgeräten (z. B. an Tankstellen) ist Vorsicht geboten. Durch das kleine Volumen der Schläuche ist die max. Füllmenge schnell erreicht.

Reifenluftdruck vorn 2.8 bar (atü) / hinten 3.8 bar (atü)

21

Wartungs- und Pflegeplan

Bitte beachten Sie folgendes:

- ☐ Wartungsarbeiten während der Garantiezeit ausnahmslos durch einen von uns anerkannten Fachhändler ausführen lassen.
- ☐ Wartungsintervalle einhalten und auf der Rückseite des Garantiescheines vom Fachhändler bestätigen lassen.
- ☐ Nur Original-Ersatzteile verwenden.

Bei Nichtbeachtung erlischt der Garantieanspruch.

Im folgenden Abschnitt werden die verschiedenen Wartungs- und Pflegearbeiten erläutert, welche von einem Fachmann durchzuführen sind.

WARTUNGS- Wartungs- bzw. Schmierstelle	Schmiermittel und -menge bzw. Wartungsarbeiten	1000km = 50 Motor-BetrStd. 3000km = 150 Motor-BetrStd. 6000km = 300 Motor-BetrStd.	Seite	Vor Inbetriebn.	alle 1000 km/ 3 Monate	alle 3000 km/ 6 Monate	alle 6000 km/ 12 Monate	Bei Bedarf
Alle Schrauben und Mutt	ern auf festen Sitz prüfen ggf. nachziehen	1.		x	x			x
Probefahrt vor und na Betriebs- und Verkehrssic	ch Arbeitsdurchführung zur allgemeinen cherheit.	Kontrolle von						x
	pannung kontrollieren, ggf. nachstellen. pray (F&S Bestell-Nr. 0269 012 000) ggf. einstellen.	Reinigen und	29		×			x
Verschlußfeder des Kette	n, auswaschen, ölen, einbauen. nschlosses zeigt bei Montage mit geschlos our prüfen, ggf. einstellen.	senem Ende in	30-31					×
Lenkungslager prüfen, g Bei Bedarf neu fetten und			34					x
A	Seilzüge prüfen, ggf. ölen und eir Auf knickfreie Verlegung achten. Für Ersatz nur Original-HERCULES wenden.		-	x		x		

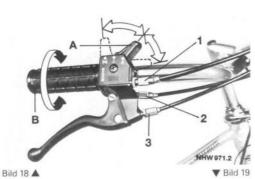
WARTUNGS- UND PFLEGEPLAN 1000km = 50 Motor-Betr-Std.				riebn.	km/	km/	km/ te	int.
Wartungs- bzw. Schmierstelle	Schmiermittel und -menge bzw. Wartungsarbeiten	3000km = 150 Motor-BetrStd. 6000km = 300 Motor-BetrStd.	Seite	Vor Inbetriebn	alle 1000 km 3 Monate	alle 3000 km 6 Monate	alle 6000 km/	Bei Bedarf
Bremsanlage auf Funktio	n prüfen ggf. nachstellen.		38-39	x				х
Bremsen								
stand überprüfen gegebene ölen. Geknickte oder gekle ern, auch geringste Verölu	ung Handhebel, Seilzug und Bremshebel enfalls nachstellen. Gelenke, Lagerstellen, immte Seilzüge ersetzen. Verölte Beläge ng bedingt eine Verminderung der Brems emsbelägen diesen mittels Schmirgelleinw n.	Seilzug nach- sind zu erneu- swirkung.						
Die Bremsbeläge sind	d asbestfrei.		40					x
Reifenluftdruck prüfen.			9	x				x
Reifenprofilstärke prüfen			_					x
	alanlage einschließlich Scheinwerfer prü ir Standlicht prüfen ggf. erneuern.	fen,	43	x				x

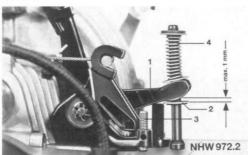
WARTUNGS-	UND PFLEGEPLAN 1000km = 50 Motor-BetrStd. 3000km = 150	1	Vor Inbetriebn.	km/	km/) km/ ate	arf
Wartungs- bzw. Schmierstelle	Schmiermittel und -menge Motor-BetrStd. 6000km = 300 bzw. Wartungsarbeiten Motor-BetrStd.	Seite	Inbe	alle 1000 km/ 3 Monate	9 3000 Nona	8 6000 Mona	i Bedarf
1_0	Ölkontrolle Motor 1 2 Minuten laufen lassen. Motor abstellen und Fahrzeug waagerecht auf die Räder stellen. Ölkontrollschraube (1) herausschrauben. Ist der Ölstand im Getriebe niedriger als der untere Rand der				e a	all 12	
NAME OF THE PROPERTY OF THE PR	der Kontrollbohrung, SACHS-Getriebeöl nachfüllen bis Unterkante Ölkontrollbohrung. Neufüllung 70 cm³ SACHS-Getriebeöl (F&S-Bestell-Nr. 0263 015 005) bzw. SAE 80 nachfüllen, wie unter Ölkontrolle beschrieben. Ölwechsel ist nicht erforderlich.	_	X	×			x
Entkohlen							x
	Auslaßkanal des Zylinders entfernen, spätestens, wenn oder der Motor auch bei richtiger Vergasereinstellung laufen.						992
Auspufftopf							
bei Bedarf erneuert werder Irgendwelche Änderungen den Kraftstoffverbrauch un	t entkohlt werden, er ist mit Basaltwolle gefüllt und muß n. am Auspufftopf sind zu unterlassen, da diese Leistung günstig beeinflussen und das Auspuffgeräusch erhöhen. fftopfes verstößt gegen die gesetzlichen Bestimmungen	-					

WARTUNGS- UN	ND PFLEGEPLAN 1000km = 50 Motor-BetrStd. 3000km = 150		triebn.	km/	km/	km/	t
Wartungs- bzw. Schmierstelle	Schmiermittel und -menge 600km = 300 bzw. Wartungsarbeiten Motor-BetrStd.	Seite	Vor Inbetriebn	alle 1000 km 3 Monate	alle 3000 6 Monat	alle 6000 km/ 12 Monate	Bei Bedarf
NHW968.2 Vergaser reinigen und einste	Papierfilter im Ansauggeräuschdämpfer Ansauggeräuschdämpferdeckel (1) abschrauben und Papierfilter (2) herausnehmen. Ansaugge- räuschdämpferhälften mit einem leicht öligen Lappen reinigen. Papierfilter bei leichtem Staubanfall reinigen. Alle 6000 km erneuern. Anmerkung: Bei der Montage des Ansaugge- räuschdämpferdeckel (1) darauf achten, daß die Lei- tungen des Zündmoduls nicht eingeklemmt werden. Ilen.	-				x	х
	e in Kraftstoff reinigen. Düsenbohrungen nur mit	28					x
Leerlaufdrehzahl prüfen ggf. e	einstellen, 2300 max. 2500/min.	28	х				×
NHW 969.2	Kraftstoffilter erneuern Kraftstoffleitung vom Filter abziehen und auf Blindnippel vom Kraftstoffbehälter aufstecken. Schutzkappe vom Vergaser abnehmen (siehe Bild 29 u. 30, Seite 36) und Filter austauschen. Auf richtige Durchflußmarkierung am Filterge- häuse achten! Kraftstoffilter und Kraftstoffschlauch jähr- lich erneuern.	_					x

26

ZÜNDANLAGE: Zündanlage (kontaktlos) wa Achtung!				/or	alle 1000 km/ 3 Monate	Na Se	alle 6000 k	Bei Bedarf
Achtung!				_		100		
	rtungsfrei.							
	am, daß bei Arbeiten bzw. Prüfunger Sorgfalt geboten ist. Grundsätzlich ist							
nung auf der Sekundärseite. Es lierten Teilen der Kurzschluß-E	ger Zündanlagen bedingt eine Erhöht sist daher möglich, daß bei Berührung inrichtung Spannungsstöße im Motor e der geringen Intensität nicht als gefä	von nicht iso- betrieb auftre-						
0,5mm	Zündkerze Behelfsmäßige Reinigung von Ölk Isolatorfuß und zwischen den Elek ner Drahtbürste. Eine einwandfre kann nur mit einem Sandstrahlgeb Elektrodenabstand 0,5 mm überprik kem Abbrand Kerze auswechseln.	troden mit ei- eie Reinigung läse erfolgen.	_					×





Vergaser und Seilzüge einstellen

Lenkerarmatur

A = Bedienungshebel für Kaltstart (Chokezug), Fahrt und Stop des Motors
B = Gasdrehgriff

Einstellschraube für Bedienungshebel
 "Kaltstart" (Chokezug), Fahrt-Stop
 Einstellschraube für Gaszug
 Einstellschraube für Vorderradbremse

Wir empfehlen, nachfolgende Arbeiten von einem Fachmann durchführen zu lassen.

Fachmann durchführen zu lassen.

Die Stellschraube (2) für den Gaszug so verdrehen, daß der Seilzug zwischen Vergaser und Gasdrehgriff ca. 1 mm Spiel hat.

Bedienungshebel (A) auf Stellung "O"-Stop stellen. Chokezug mit Einstellschraube (1) so einstellen, daß zwischen dem Übertragungshebel (1, Bild 19) und der Scheibe (2, Bild 19) ein geringes Spiel vorhanden ist (max. 1 mm). Die Feder (4) muß dann leicht unter Druck stehen, der Kraftstoffhahn im Vergaser ist somit geschlossen.

Bedienungshebel (A) auf Symbol ,, "" stellen. Überprüfen, daß in dieser Stellung der Übertragungshebel (1,Bild 19) ganz zurück federt, um ein vollständiges Schließen des Startschiebers zu ermödlichen

ermoglichen.

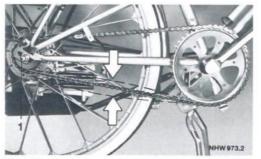
Dann Bedienungshebel (A) auf Stellung "1" stellen.

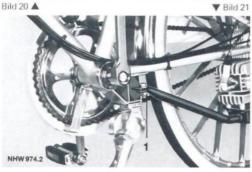
Leerlaufdrehzahl ca. 2300 ... max. 2500/min. mit

Stellschraube (3, Bild 19) bei betriebswarmen

Motor einstellen. Einstellung sorgfältig durchführen, da bei zu hoher Leerlaufdrehzahl die

Fliehkraftkupplung eingreift.





Kettenspannung prüfen und einstellen

Prüfen:

- Fahrzeug auf Kippständer stellen.
- Kette muß sich max. 10 -15 mm nach oben und unten durchdrücken lassen (siehe Bild 20).

Einstellen:

- Beide Achsmuttern (1, Bild 20) und Auspuffstrebe (1, Bild 21) lösen.
- Hinterrad gleichmäßig nach hinten oder vorne verlagern.
- Vor dem Festschrauben der Achsmuttern und Auspuffstrebe pr
 üfen ob Hinter- und Vorderrad genau fluchten (in eine Linie stellen).
- Achsmuttern und Auspuffstrebe festschrauben.

Hinweis: Halteblech für Auspuffstrebe muß zum Rahmen 1 - 2 mm Abstand haben.

29

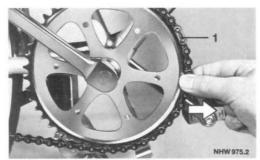


Bild 22

Hinweis:

gemeinsam zu wechseln.

Eine neue Kette soll nicht mit einem verschlissenen Kettenrad und Freilaufzahnkranz kombiniert werden. Dies macht sich durch Knacken der Kette bemerkbar. In diesem Fall ist es sinnvoll, Kette und Kettenräder

Wir empfehlen, diese Arbeit von einem Fachmann durchführen zu lassen.

Kettenverschleiß prüfen

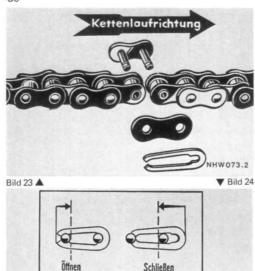
Bei korrekter Kettenspannung darf sich die Kette nicht mehr als **5 mm** vom Zahnkranzgrund abheben lassen.

Auch die beste Kette hat nur eine begrenzte Lebensdauer. Sollte trotz Nachjustierung und geölter Teile kein zufriedenstellender Kettenlauf mehr erzielt werden, empfehlen wir, die verschlissene Kette gegen eine neue Kette auszutauschen.

- Fahrzeug auf Kippständer stellen.
- Kettenschutz entfernen
- Kette entspannen (siehe Seite 29)
- Kettenschloß (1) öffnen und Kette abnehmen
- Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Auf richtige Lage des Kettenschlosses achten (siehe Bild 23 und 24).

30



Kettenlaufrichtung

Lage der Sicherungsfeder

(G//S

Kettenpflege

Die Antriebskette soll bei Bedarf – besonders nach Regenfahrten – mit SACHS-Kettenspray F&S-Bestell-Nr. 0269 012 000 geschmiert werden.

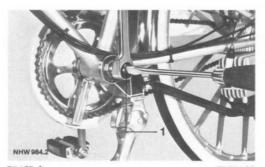
Zur Reinigung einer stark verschmutzten Kette empfehlen wir ein Petroleumbad.

Kette reinigen

- Kette in Benzin oder Petroleum, zwecks Entfernung von Schmutz und verbrauchten Fettstoffen, so lange mittels Drahtbürste und Pinsel unter dauernder Bewegung der Kettenglieder behandeln, bis sämtliche Glieder sauber und leichtgängig sind.
- Lufttrockene Kette in angewärmtes Spezial-Kettenfett legen, nach Annahme der Fettbadtemperatur einige Male wenden, sämtliche Glieder bzw. die ganze Kette dabei dauernd bewegen und dann herausnehmen, wenn das Bad gerade noch tropfflüssig ist. Kette aufhängen und abtropfen lassen.

Achtung!

Die Verschlußfeder des Kettenschlosses muß mit dem geschlossenen Ende stets in Laufrichtung zeigen. Nach dem Einbau ist die Kettenspannung einzustellen (Seite 29).





Tretkurbel

Die linke Tretkurbel ist mit max. 30 - 35 Nm (3 - 3,5 kpm) festgezogen.

Nachdem sich jede lösbare Verbindung bei Beanspruchung ",setzt", sollte der feste Sitz von Zeit zu Zeit überprüft werden.

Nachziehen:

- Abdeckkappe (1) mit großen Schraubendreher oder Geldmünze herausschrauben
- Sechskantschraube (2) mit Steckschlüssel SW 14 anziehen.

Falls sich die Tretkurbel bereits gelockert hat ist der Innenvierkant meistens ausgeschlagen. Die Tretkurbel, ggf. die Achse, müssen dann erneuert werden.

Hinweis

Festsitzende Tretkurbel nurmit Kurbelabzieher demontieren, niemals mit Gewalt herunterklopfen.

Beim Einbau müssen die Vierkantlagerstellen von Kurbel und Achse vollkommen fettfrei sein.

32

Pedale

Die Pedale haben zweierlei Gewinde und zwar

das linke Pedal ein Linksgewinde, das rechte Pedal ein Rechtsgewinde.

Auf den Pedalen befindet sich in der Nähe der Schlüsselfläche eine entsprechende Markierung "L" für die linke Seite, "R" für die rechte Seite.

Tret-, Lenkungs- und Nabenlager

Es ist möglich, daß sich im Laufe der Zeit ein gewisses Lagerspiel einstellt, das sich u. U. ungünstig auf die Fahreigenschaften und die Lebensdauer des Rades auswirkt. Die erforderliche Nachstellung sollte jedoch unbedingt vom Fachhändler durchgeführt werden, da hierzu teilweise Spezialwerkzeuge und entsprechende Fachkenntnisse nötig sind.

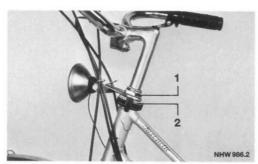


Bild 27

Lenkungslager prüfen und einstellen

33

Prüfen:

- Fahrzeug auf Kippständer stellen
- Beide Gabelholme anfassen und versuchen vor- und zurück zu bewegen.

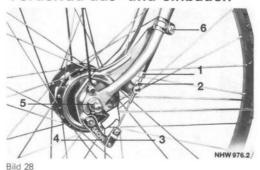
Ist Spiel vorhanden, muß nachgestellt werden.

Nachstellen:

- Abschlußmutter (1) mit Gabelschlüssel SW 30 lösen
- Steuerkonus (2) von Hand vorsichtig nachziehen, bis Spiel beseitigt ist
- Abschlußmutter festschrauben.

Hinweis: Die Vordergabel darf im Lenkeinschlag nicht klemmen und muß leicht in beide Endstellungen zurückschwenken.

Vorderrad aus- und einbauen



Ausbauen:

- Fahrzeug auf Kippständer stellen
- Kontermutter (2) lösen und ganz nach oben schrauben
- Stellschraube (1) ganz nach unten schrauben
- Gabelstück (3) aushängen, dabei Bremshebel (4) nach oben drücken
- Achsmuttern (5) auf beiden Seiten
- Rohrschelle (6) lösen
- Rad aus Ausfallenden nehmen.

Einbauen:

- Rad in Ausfallenden und Bremsgegenhalter in Rohrschelle (6) einführen
- Achsmuttern (5) und Rohrschelle (6) festschrauben
- Gabelstück (3) einhängen
- Bremse einstellen (siehe Seite 38).

Ein strammer Sitz der Speichen ist für den schlagfreien Lauf der Räder entscheidend. Lockere Speichen rechtzeitig nachziehen lassen. Gerissene Speichen müssen sofort ersetzt und das Laufrad kpl. nachzentriert werden.

Speichenbruch und eine Unwucht des Laufrades resultieren oft aus dem unsachgemäßen Spannen der Speichen.

Das Austauschen, Spannen oder Nachlassen von Speichen ist Sache der Fachwerkstatt.

35



Bild 29 ▲

Speichen





Hinterrad aus- und einbauen

Ausbauen:

- Fahrzeug auf Kippständer stellen
- Kraftstoffleitung (1) zusammen drücken und festhalten
- Kraftstoffleitung vom Kraftstoffilter (2) abziehen und auf Blindnippel (3) aufstecken
- Schutzkappe (4) vom Vergaser ab-
- Bedienungshebel (1, Bild 14) am Lenker auf Symbol ,, \" stellen und Chokezug (1) am Motor aus-
- Gaszug (3) am Motor aushängen
- Einstellschraube (3, Bild 18) am Lenker nachlassen, Seilnippel des Bremszug (2) am Bremshebel aushängen und aus dem Motorgehäuse nehmen
- Achsmuttern (4) auf beiden Seiten lösen.

36



Hinterrad aus- und einbauen

Ausbauen:

- Seilhülle des Reversierstarters (2) am Federbügel (1) aushaken
- Befestigung der Auspuffstrebe (3) am Rahmen entfernen
- Kette abnehmen, dabei Hinterrad nach vorne bewegen
- Fahrzeug anheben und Hinterrad herausnehmen.

Hinweis: Fahrzeug an festen Gegenstand anlehnen, um ein Umfallen beim Ausbau des Hinterrades zu vermeiden.

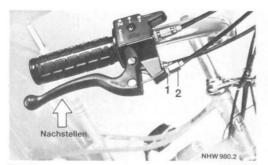
Anmerkung -- Motor vom Rad trennen: Freilaufzahnkranz mittels Spezialwerkzeug ausbauen (Arbeit der Fachwerkstatt).

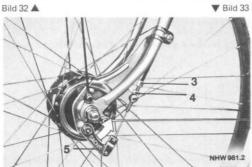
Einbauen:

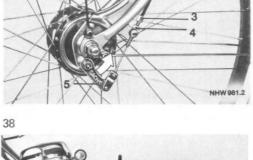
- Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge Hinweis: Halteblech für Auspuffstrebe muß zum Rahmen 1 2 mm Abstand haben
- Kettenspannung einstellen (siehe Seite 29)
- Hinterradbremse einstellen (siehe Seite 39)

Vergaser einstellen (siehe Seite 28)

Achtung!
Nach Einhängen des Chokezuges (1, Bild 30) Bedienungshebel (1, Bild 14) am Lenker auf Symbol ,, 0 " stellen, damit Kraftstoffhahn im Vergaser geschlossen wird.
Schutzkappe (4, Bild 29) am Vergaser aufstecken.
Erst dann Kraftstoffleitung auf Kraftstoffilter aufstecken.











Vorderradbremse nachstellen

Nachstellen der Bremse ist unbedingt erforderlich, wenn sich der Handbremshebel am Lenker 3/4 des Weges durchziehen läßt.

- Kontermutter (1) am Lenker lösen und Stellschraube (2) ganz eindrehen
- Kontermutter (4) am Vorderrad lösen
- Bremshebel (5) am Vorderrad in Bremsrichtung drücken bis Widerstand spürbar (d.h. Bremse greift)
- durch Drehen der Stellschraube (3) Bremshebel in dieser Position fixieren.
- prüfen, ob sich das Rad noch leicht dreht
- evtl. Stellschraube (3) wieder etwas lockern
- Kontermutter (4) festschrauben
- Die Feineinstellung mit Stellschraube (2) am Lenker vornehmen
- Kontermutter (1) festschrauben

Der Handbremshebel darf sich nach dieser Einstellung nicht mehr bis zum Lenker durchziehen lassen und das Vorderrad muß bei entlasteter Bremse frei laufen.

Hinterradbremse nachstellen

Wir empfehlen, nachfolgende Arbeiten von einem Fachmann durchführen zu lassen: Nach längerer Betriebszeit erfordert der betriebsbedingte Verschleiß der Bremsbackenbelägeein Nachstellen der Bremsen.

Die Notwendigkeit einer Bremsnachstellung ist äußerlich an dem immer größer werdenden Leerweg des Handbremshebels zu erkennen.

- Kontermutter (1) am Lenker lösen und Stellschraube (2) ganz eindrehen
- Kontermutter (4) am Hinterrad lösen
- Stellschraube (3) so verdrehen, daß nach kurzem Leerweg am Bremshebel (5) die Bremse spürbar greift.
- Kontermutter (4) festschrauben
- Die Feineinstellung mit Stellschraube (2) am Lenker vornehmen
- Kontermutter (1) festschrauben

Der Handbremshebel darf sich nach dieser Einstellung nicht mehr bis zum Lenker durchziehen lassen und das Hinterrad muß bei entlasteter Bremse frei laufen.

39

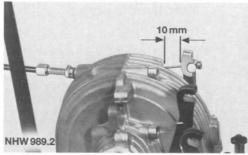


Bild 36

Verschleißgrenze der Hinterrad-Bremsbeläge

Ist bei gezogener Bremse ein Abstand von 10 mm (siehe Bild 36) zwischen Hebel und Gehäuse erreicht, sind Reparaturarbeiten (z.B. auswechseln der Bremsbeläge) erfor-

Trommelbremsnaben pflegen

Bitte beachten Sie, daß neue Trommelbremsen erst nach einer Einfahrzeitihrevolle Bremsleistung erreichen.

- Trommelbremsnaben beim Reinigen des Rades nicht mit Benzin, Petroleum o. ä. abwaschen.
- Sollte Öl auf die Bremsbeläge gelangt sein, muß der Bremsträger aus Sicherheitsgründen ausgewechselt werden.
- Bremsträger sofort erneuern lassen, wenn Bremse nicht mehr nachstellbar (Beläge abgefahren).
- Bremsträger, Seilzüge und Seilhüllen nur vom Fachmann auswechseln lassen.
- Nach längerer Standzeit kann durch Flugrost in der Bremstrommel eine erhöhte Bremswirkung auftreten

Deshalb vor Fahrtantritt Bremswirkung überprüfen und einige Male leicht bremsen. Dadurch wird der Flugrost abgeschliffen und ein Blockieren der Bremse vermieden.

Seilzüge von Zeit zu Zeit ölen.

Achtung!

Grundsätzlich empfehlen wir, Arbeiten an der Bremsanlage von einem Fachmann durchführen zu lassen.

Reifenpflege

Wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht benutzt wird, empfiehlt es sich, das Rad so aufzubewahren, daß die Reifen entlastet sind und der Luftdruck in den Reifen so weit verringert wird, daß die Reifen gerade noch rund sind. Zusätzliches Einsprühen mit "SILICON-Gummispray" verhindert das Austrocknen. Zuvor aber die Reifen gründlich reinigen.

Fahrzeug bzw. Bereifung nicht über einen längeren Zeitpunkt in zu warmen Räumen -wie Heizungskeller- aufbewahren.

Reifenmontage

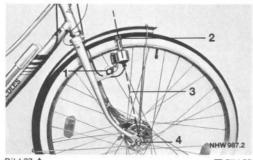
Rad ausbauen. Staubkappe am Ventil abschrauben. Reifen gegenüber dem Ventil ins Felgenbett drücken, dann den Reifen in Ventilnähe mit der Hand über den Felgenrad ziehen und entlang der Felge über den ganzen Umfang abheben. (Hierzu möglichst keine Montierhebel verwenden). Schlauch herausnehmen und undichte Stelle ermitteln. Nach erfolgter Reparatur, vor dem Einlegen des Schlauches die Reifeninnenseite auf Beschädigung und eingedrungene Fremdkörper (Nägel etc.) kontrollieren.

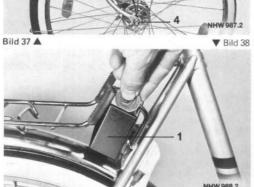
Hinweis: Beim Reifenwechsel nur die von HERCULES freigegebenen verstärkten Reifen Continental Profil: BS20 Größe 37-590/26" x 1 3%" reinforced; Aufdruck "Saxonette" mit verstärkten Schläuchen verwenden. Keinen normalen Fahrradreifen und Schlauch aufziehen, da diese die Belastbarkeit nicht gewährleisten.

Schlauch einlegen und leicht aufpumpen, sonst besteht die Gefahr des Einklemmens. Anschließend den Reifen über den Felgenrand aufziehen, angefangen gegenüber dem Ventil. Vor dem vollen Aufpumpen den Reifen seitlich hin- und herbewegen, dabei darauf achten, daß die Umlaufmarkierung auf dem Reifen rundum den gleichen Abstand zum Felgenrand hat.

Reifenluftdruck vorn 2,8 bar (atü) / hinten 3,8 bar (atü)

41





Lichtmaschine einstellen

- Befestigung (1) lösen
- Lichtmaschinen-Mittelachse (3) auf Radachse (4) ausrichten
- Höheneinstellung so vornehmen, daß bei eingeschalteter Lichtmaschine das Reibrad (2) mit der ganzen Breite am Reifen anliegt.
- Befestigung (1) festschrauben

Standlicht

Nach einer Fahrt mit eingeschalteter Lichtmaschine, brennen im Stand Scheinwerfer und Rücklicht, gespeist von den 4 Trockenbatterien, für ca. 4 Minuten weiter.

Hinweis: Lichtmaschine nicht während der Fahrt zuschalten.

Zum Austausch der Batterien Deckel (1) mit Geldmünze öffnen.

Batterien mittels Ausziehlasche (siehe Bild 39) ausbauen.

Empfohlene Batterien:

4 x 1,5 Volt Babyzellen Varta Nr. 3014 Super Dry Daimon Nr. 211

42

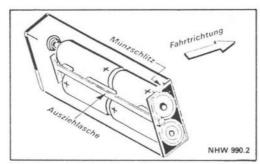


Bild 39

Batterien einsetzen

- Zuerst zwei Batterien unten zusammen mit Ausziehlasche einschieben
- Danach zwei Batterien oben einsetzen (siehe Bild 39)
 Auf richtige Polarität der Batterien achten!
- Deckel (1, Bild 38) wieder einsetzen

Funktionsprüfung:

- Lichtmaschine einschalten
- Vorderrad kurz durchdrehen

Halogenscheinwerfer und Rücklicht müssen danach für ca. 4 Minuten brennen.

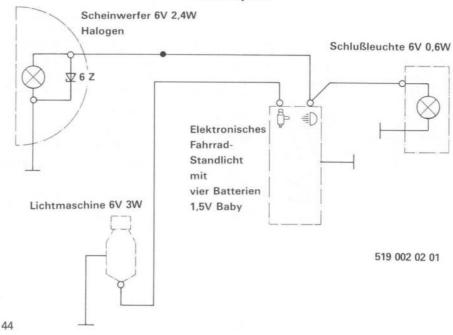
Scheinwerfer einstellen

Der Scheinwerfer muß so nach vorne geneigt sein, daß die Mitte des Lichtkegels nach 5 m nur noch halb so hoch liegt, wie beim Austritt aus dem Scheinwerfer. In der Praxis bedeutet dies, daß nur eine Ausleuchtung der Fahrbahn von höchstens 10 m erlaubt ist.

Glühlampen

Beim Auswechseln der Glühlampen darauf achten, daß für Scheinwerfer Glühlampen Halogen 6 V - 2,4 W Schlußleuchte Glühlampen 6 V - 0,6 W

Schaltplan



Fahrzeugpflege

Regelmäßige und sachkundige Pflege dientder Betriebssicherheitund Werterhaltung des Fahrzeuges.

Zudem ist es auch eine der Voraussetzungen für die Erhaltung von Gewährleistungsansprüchen bei eventuellen Korrosionsschäden und anderen Schäden, die bei Nichtbeachtung von uns nicht übernommen werden können.

Waschen

Staub und Schmutz niemals mit einem trockenen Lappen abreiben. Hierzu einen weichen Schwamm und klares Wasser verwenden. Nachträglich mit einem weichen Tuch oder Leder nachpolieren.

Achtung!

Anwendung von übermäßigen Wasserdruck und aggressiven Reinigungszusätzen bzw. Hochdruckreinigungsgeräten (Dampfstrahl) mit hohen Temperaturen können Lackschäden, Dekorablösungen und Wasserschäden in Radlagern, Bremstrommeln, Vordergabel, Motor und Ansaug-Vergasersystem verursachen.

45

Fahrzeug konservieren

Das Fahrzeug sollte so oft wie möglich konserviert werden. Rahmen-, Chrom- und Lackteile mit SACHS-Spray (Konservierungs- und Poliermittel) F&S-Bestell-Nr. 0268 003 000 pflegen.

Winterbetrieb und Korrosionsschutz

Wird das Fahrzeug in den Wintermonaten benutzt, können durch Streusalze beträchtliche Schäden am Fahrgestell und Motor auftreten, sofern nicht sofort Gegenmaßnahmen bzw. vorbeugende Maßnahmen getroffen werden.

Wir empfehlen!

Fahrgestell (besonders Alu-Nabenteile, sowie sonstige Alu-Teile) und Motor (insbesondere Gehäuse, Alu-Zylinder, Zylinderkopf) nach längeren Fahrten mit SACHS-Motor- und Nabenreiniger F&S-Bestell-Nr. 0269 004 000 gründlich zu reinigen (ggf. abbürsten, jedoch keine Drahtbürste verwenden) und mit Korrosionsschutzlack zu konservieren.

Lackschäden ausbessern

Kleine Lackschäden sofort mit Lack abdecken, HERCULES-Lacksprühdosen und Lackstifte, speziell für mot. Fahrzeuge, hält Ihr HERCULES-Fachhändler bereit.

Motor konservieren

Wird der Motor über längere Zeit nicht benutzt, besteht die Gefahr der Rostbildung. Vor Stillegung des Motors, beim letzten Lauf Kraftstoffbehälter entleeren. Motor starten, so lange laufen lassen, bis Vergaser leer ist und der Motor von alleine ausgeht. Dadurch wird ein Verharzen des Kraftstoffzulaufs und des Vergasersystems verhindert. Zur Konservierung der Lager, Kurbelwelle und Kolbenlaufbahn durch die Zündkerzenbohrung 3...5 cm³ und durch den Vergasereinlaß 8...10 cm³ SACHS-Konservierungsöl (F&S-Bestell-Nr. 0969 090 005) einspritzen, dabei Starteinrichtung mehrmals betä-

Wir empfehlen, den Motor mit SACHS-Motorreiniger (F&S-Bestell-Nr. 0269 004 000) gründlich zu reinigen und mit Korrosionsschutzlack zu konservieren.

Achtung!

Wird das Fahrzeug über längere Zeit aufgetankt gelagert, besteht die Gefahr einer Entmischung des Öl-Kraftstoffgemisches. In solchen Fällen empfehlen wir dringend, bei Inbetriebnahme des Öl-Kraftstoffgemisch durch Umrühren bzw. Schütteln erneut zu mischen oder zu wechseln.

Für verharztes Kraftstoff- und Vergasersystem, sowie Rostschäden innerhalb und außerhalb des Motors wird keine Garantie übernommen.

[... 3 Seiten für NOTIZEN ...]

47

Bitte hier abtrenner

Bitte sofort nach Kauf ausfüllen) Fahrzeugpaß

Saxonette

ahrgestell-Nr.: Schlüssel-Nr.:

Allgemeine Betriebserlaubnis Nr.: Motor-Nr.:

m Verlustfall der Betriebserlaubnis lassen Sie sich bitte umgehend von Sie zuständigen Kfz.-Zulassungsstelle eine Unbedenklichkeitsbescheinigung ausstellen. für

Ohne dem Fahrzeugpaß zu. Bestätigung senden Sie uns mit dem Fahrzeugpaß Unterlagen kann keine Zweitschrift ausgestellt werden Diese diese

"SPART SPRIT"

Vernünftig Gas geben und zügig fahren. Mäßige Drehzahlen fahren. Öfter Reifenluftdruck prüfen. Zündkerze rechtzeitig wechseln.

Regelmäßig zum Kundendienst

- Luftfilter rechtzeitig auswechseln.
- Radlager öfter prüfen und einstellen.
- Vergaser öfter einstellen lassen.
- Schleifende Bremsen reparieren lassen.



Veränderungen an Vergaser, Ansaug- und Auspuffanlagen steigern nicht die Leistung, sondern erhöhen Geräusch, Benzinverbrauch und sind strafbar.



[Beilage:]



Montagehinweis Nr. 519 008 04 01 Inbetriebnahme des elektr. Standlichtes für Leichtmofa Saxonette



Beigepackte Ausziehlasche und Batterien in Batteriegehäuse einsetzen.

- Zuerst zwei Batterien unten zusammen mit Ausziehlasche einschieben
- Danach zwei Batterien oben einsetzen
 Auf richtige Polarität der
 Batterien achten!
- Deckel wieder verschließen

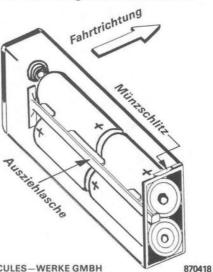
Funktionsprüfung:

- Lichtmaschine einschalten
- Vorderrad kurz durchdrehen

Halogenscheinwerfer und Rücklicht müssen danach für ca. 2 Minuten brennen.

Printed in Germany

NÜRNBERGER HERCULES-WERKE GMBH



[Gescannt, nachbarbeitet und zusammengestellt 2022 von www.svenbecker.de/saxonette]